

Wenn Langeweile spannend wird.

Über den klugen Umgang
mit Zeit und Gefühlen.

KUCK!

Das Magazin für Klinikfernsehen

Ausgabe **38**

Inhaltsangabe

Vom Abenteuer „Langeweile“ 03

Der KiK bringt's 04

KiK-Kliniken und -Partner kommen hier zu Wort. Dieses Mal sind fünf Sponsoren an der Reihe, u.a. der Ambulante Pflegedienst Offenbach und das Dentallabor Lexmann aus Mühlheim.

Hingekuckt 06

Sina ist die Neue im KiK-Team. Wir heißen die 22-jährige Mediengestalterin herzlich Willkommen und begrüßen sie mit 15 kurzen Fragen über Langeweile, ihr Lieblingsmärchen den schönsten Ort der Welt.

KiK fragt ... 07

Heute sprechen wir mit Wilhelm Buschs Max und Moritz über Langeweile. Die beiden haben zwar lange nichts mehr von sich hören lassen, melden sich jetzt aber wortgewaltig zurück. In Reimform versteht sich.

Kuck – das Thema 10

Wieder einmal hat unsere Filmredaktion einen themenbezogenen KiK-Film herausgesucht und portraitiert: Es handelt sich um den knapp 6-mi-nütigen, mehrfach prämierten Kurz-film „Wenn der Wind dreht“ von Elena Madrid.

LYRIK trifft KUCK 12

In ihrem neuen Gedicht „Weile“ tastet sich Gisela Klenner wunderbar feinsinnig an „Langeweile“ heran. Wir lauschen Tönen, hören Worte, sehen Farben und lesen Worte, auf der Suche nach dem stillen Sinn.

Fit mit KiK 13

Halten Sie sich fit mit raffinierten Denkspielen und Rätseln, die Ihnen nebenbei angenehme Abwechslung verschaffen. Gewiss kein Maßstab für Intelligenz, sondern die pure Lust am Rätseln. Viel Vergnügen!

Kuckplus 14

Matt Klink war als KiK-Cheftechniker bis zu seinem viel zu frühen Tod vor zehn Jahren maßgeblich verantwortlich für die Entwicklung des KiK-Servers. KUCK berichtet über die Anfänge des Klinik Info Kanals und zitiert hierfür aus Matt Kliniks Aufzeichnungen.

Kuckolores 16

Unsere Kolumnistin Paulina Garbe begibt sich heute auf die Suche nach Langeweile und erzählt eine kurze Geschichte über einen Mann, der alles hat, nur eben das nicht.

Let's kuck 18

Aufregend, wundervoll, unverzichtbar: heute servieren wir Ihnen eine Übersicht einiger Feinschmeckersalze aus aller Welt.

KiK bunt 20

VDK & P.E.G.: Im Herbst kam KiK auf Touren, war als Medienpartner in München auf der P.E.G. und auf diversen VKD-Tagungen als Sponsor präsent. KUCK hat den Teams dabei über die Schulter geschaut.

Kurz & bündig 22

Einmal zehn, einmal elf: Der Klinik Info Kanal freut sich über die langjährige Zusammenarbeit mit zwei treuen KiK-Kunden. Die Alexander von Humboldt Klinik und ihr Geriatriisches Reha-Zentrum senden seit 10 Jahren auf KiK-TV, das Sanitätshaus Karl Fischer sogar seit 11.

Fit mit KiK – Die Lösungen 23

Impressum 24

Vom Abenteurer "Langeweile"

„Menschen mit Phantasie langweilen sich nie.“

Jakob Boßhart (1862 - 1924)

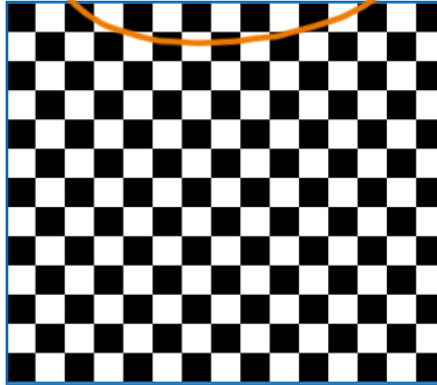
Zugegeben: es ist seltsam über etwas zu schreiben, das man selbst nicht kennt! Langeweile: was ist Langeweile?

Kinder hört man sich zuweilen bei ihren Eltern beschweren, dass ihnen langweilig sei. Sie erwarten Anstöße, Inputs und Unterhaltung von Außen, die den scheinbaren „Stillstand“ überwinden. Der Computer ist häufig das begehrte "Heilmittel". Auch langatmige Vorträge oder Pflichtseminare öden nicht selten manch einen Teilnehmer an. Der ein oder andere beklagt sich über „langweilige“ Mitmenschen oder gar ein „langweiliges“, fades Essen. Die folgenden Zeilen sind jedoch ein kleines Plädoyer dafür, sich nicht von diesen äußeren Eindrücken bestimmen zu lassen, sondern selbst phantasievoll und kreativ darauf zu reagieren. Wenn`s langweilig wird – so behaupten wir ganz provokativ – wird`s spannend!

An dieser Stelle möchten wir Ihnen gerne einen besonderen Menschen vorstellen. Nennen wir ihn ganz einfach „Peter“. Peter führt – von außen betrachtet – ein langweiliges, monotones Leben. Er ist Mitte fünfzig und wohnt in

Im Auge des Betrachters:

schwarz-weiß kariert oder
der Boden für neue Ideen



einer Stadt mit vielen Sozialbauten und wenig Grün. Jeden Tag geht Peter seine Runde. Immer um die gleiche Zeit, stets dieselben Wege und das bereits seit einigen Jahren. Man könnte meinen, Peter sei ein wenig einfältig und ihm würde diese Wiederholung überdrüssig werden, doch das Gegenteil ist der Fall: spricht man mit ihm, so sprudeln seine scharfsinnigen Gedanken zu den Beobachtungen des jeweiligen Tages. Stets stößt er auf etwas Neues. Er trägt einen Reichtum in sich und bewegt sich im unendlich spannenden Mikrokosmos seiner Welt.

Wir selbst sind dafür verantwortlich, die eigenen Wahrnehmungsmuster zu durchbrechen und genauer hinzuhören, schärfer zu sehen, Nuancen herauszuschmecken – kurz: auf Entdeckungsreise zu gehen und die Sinne für das zu sensibilisieren, was uns bislang vielleicht entgangen ist. Es liegt an uns selbst, ob wir bereit sind, nach dem Unbekannten im Altbekannten, nach Schattierungen im scheinbar Farblosen Ausschau zu halten.

Mit assoziativem Mut können Gedanken auf Wanderschaft geschickt werden. Die vielen Inputs, die in uns gespeichert sind, ermöglichen uns eigenständig damit zu spielen, zu jonglieren und eigene, unverwechselbare Antworten zu suchen und zu finden. Das eintönigste Meeting ist dem nicht gewachsen, was letztlich in uns steckt. Machen wir Langeweile zum Sprungbrett unserer kreativen Ideen und Fähigkeiten! Wenn nicht dann — wann sonst?

In dem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß mit unserer neuen KUCK-Ausgabe!

Ihr



Böblingen, Dezember 2015

Der KiK bringt`s



Oberursel, 20. Oktober 2015

Sehr geehrtes KiK-Team,

die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten hat mich begeistert! Von der seriösen Beratung der

Kundenakquise (Hr. Koller) bis zur Gestaltung der Präsentation über das Grafik-Team lief alles bestens.

Die Zusammenarbeit mit Herrn Music war besonders angenehm: er war sehr zuvorkommend, freundlich, geduldig und ging auf meine Wünsche perfekt ein. Alles wurde prompt bearbeitet und zeitnah per Mail präsentiert. Am meisten gefiel mir, dass Herr Music mir als "Medien-Laien" alle Sachverhalte klar und verständlich kommunizieren konnte und mich zu keiner Zeit unter Druck setzte. Daher fand ich genügend Muße, das Projekt mit Herr Music in Ruhe umzusetzen. So hatte ich keinen Stress und umso mehr Spaß an dem Projekt und hoffe nun auf ein entsprechendes Feedback meiner Zielgruppe! Nach diesen positiven Erfahrungen könnte ich mir vorstellen, bei entsprechender Gelegenheit, diese Arbeit zu wiederholen. Daher nochmals meinen herzlichen Dank an das KiK-Team und speziell an Herr Music!

Zahnärztin Dr. Alexa. Frey-Milczewsky

Laufzig, 19. Oktober 2015

Sehr geehrte Frau Löffler,



vielen Dank für die gute Beratung und die anschließende Gestaltung unseres Werbespots. Er ist so geworden, wie wir es gewünscht haben und gefällt uns sehr gut.

Annett Wohlschläger



Unna, 14. Oktober 2015

Sehr geehrter Herr Josip Music,

ich bin sehr zufrieden mit Ihrer Arbeit, das Design und auch die Darstellung hat mir sehr gut gefallen. Vor allem sind meine Wünsche schnell umgesetzt worden.

Mit freundlichen Grüßen
Strothmann Autoteile GmbH & Co. KG
i.A. Michael Strothmann



Mühlheim am Main, 19.Oktober 2015

Liebe Frau Löffler,

unser Projekt ist zum Abschluss gekommen.

Ich möchte mich an dieser Stelle für Ihre Hilfestellung während der Umsetzung bedanken.

Es ist leider noch immer keine Selbstverständlichkeit, dass kundenorientiert gehandelt, geschweige denn gedacht wird. Wir haben von Ihnen jedoch immer tolle Tips und Ideen sowie Unterstützung in der Umsetzung unserer Wünsche erfahren.

Die angenehme Kommunikation und das sofortige Bearbeiten unserer Anliegen führte zu einer insgesamt schnellen Abwicklung des Projektes.

Ein herzliches Dankeschön Ihnen und dem gesamten KiK-TV-Team

Lieber Gruss aus Mühlheim,
Mirena Sandrk

Ambulanter Pflegedienst CURA

Offenbach, 02. Oktober 2015

Sehr geehrter Herr Music,

wir möchten uns herzlichst bei Ihrem gesamten Team des KiK – Info Kanals für die gute und ordentliche Zusammenarbeit bedanken.

Seit den 13.08.2015 wird unsere TV-Präsentation im Sana Klinikum in Offenbach auf Sendung präsentiert.

Der Klinikspot unseres Unternehmens erfreut unsere Patienten sowie unsere Mitarbeiter, da dieser sehr professionell vom KiK-Team gestaltet wurde.

Ihnen Herr Music, möchten wir einen ganz besonderen Dank aussprechen. Sie standen für uns jeder Zeit bereit und waren uns bei jeder Frage behilflich.

Vielen Dank für Ihre kompetente Beratung und die professionelle Erstellung. Wir hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen:
das CURA-TEAM!



Hingekuckt



Name: Sina
 Alter: 22 Jahre
 geboren in: Herrenberg
 Bei KiK seit: 1. September 2015
 Als: Mediengestalterin

Wann war dir das letzte Mal langweilig?
 Langeweile gibt es bei mir nicht ☺
 Bestes Rezept gegen Langeweile?
 Mit meinem Hund eine Runde raus gehen.
 Deine Lieblingsgestalt in der Geschichte?
 Die Brüder Grimm
 Dein Lieblingsmärchen?
 Drei Nüsse für Aschenbrödel
 Deine Lieblingsmusik?
 Electro
 Dein Lieblingsgetränk?
 Heiße Schokolade
 Der schönste Ort der Welt?
 Shell Beach in Australien

Am meisten geärgert hast du dich in den letzten Tagen über?

Den Stau auf der Autobahn

Der letzte Urlaub ging nach?

Kanada, Vancouver / Whistler

Der nächste Urlaub geht nach?

Steht noch nicht fest, aber auf jeden Fall
 Snowboarden in die Berge

Lieblingsberuf?

Mediengestalterin

Deine Lieblingssendung im TV?

Höhle der Löwen auf VOX

Sport oder Wellness?

Zuerst Sport, dann Wellness ☺

Witzig oder albern?

Witzig ☺

Mit welchem Tier würdest du dich am ehesten vergleichen?

Mit einem Vogel, so frei und lebendig ☺



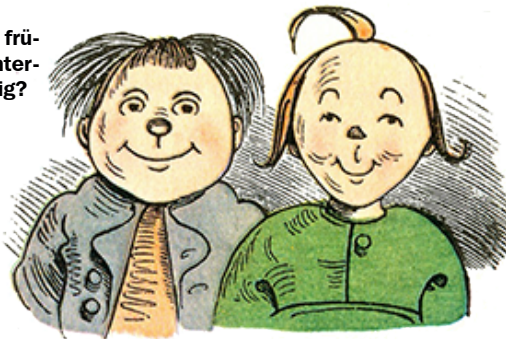
KiK fragt ...

Hallo Max! Hallo Moritz! Ihr beide wart früher – vor inzwischen 150 Jahren – so unternehmungslustig. Ist euch jetzt langweilig?

Wir denken immer gern zurück, beispielsweise an Schneider Böck, der durch uns ins Wasser platschte; wie Onkel Fritz nach Käfern klatschte; und es war auch amüsant, wie Lehrer Lämpel abgebrannt; vor allem auch die Witwe Bolte, die – statt uns – ihr'n Hund versohlte. Heut' müssen wir nichts selber machen, an schlimmen und gemeinen Sachen, denn ringsherum die ganze Welt sowohl ärgert als auch unterhält: Wirtschaft, Sport und Politik sind Max und Moritz zum Kubik.

Warum habt ihr denn früher so viele Streiche geplant und ausgeführt – war euch da langweilig? Oder wart ihr einfach verrückt?

Was wir taten, taten wir, nicht zu eigenem Plaisir, sondern für die Leserschaft, die auf uns're Streiche gafft.

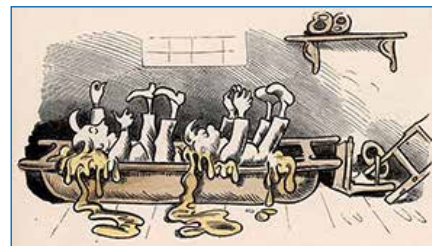


Max und Moritz

Nicht für sich denkt man sie aus, für fremdes Lachen und Applaus! Will man sich selbst die Zeit vertreiben, könnt' man bei Verstande bleiben, die Bosheit aber braucht man zum Vergnügen für das Publikum. Die Leute werd'n erst dann verrückt, wenn auf sie die Menge blickt. All' unsre Opfer sind allein, nur die letzten beiden sind zu zwei'n. und daran da sieht man schon, Mehrzahl gehört zur Destruktion.

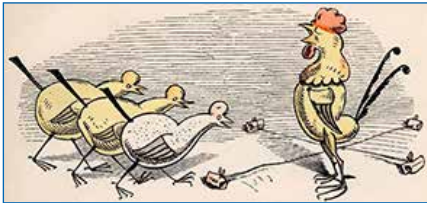
Was habt ihr sonst so getrieben Tag für Tag? Habt ihr auch Freunde gehabt?

Sonst ist von uns nichts bekannt, weil wir nicht draußen rumgerant, haben auch die ganze Zeit, durchaus nicht zugebracht zu zweit. Und für sich selbst, da kann man ruh'n, oder etwas Schönes tun, kann kochen, backen, musizieren, kann nähen, rauchen und spazieren – was auch all' die Leute taten, bevor wir sie zum Besten hatten. Freunde freilich haben wir, keine in dem Dorfe hier, wo jeder, der uns kennenlernt, sich wünscht, wir wären weit entfernt, Nur solcher Mensch gewinnt uns lieb, welcher uns gezeichnet sieht.



Wie kamt ihr auf eure Streiche? Hat einer von euch die Ideen gehabt und der andere bloß mitgemacht? Oder entstanden die im Dialog?

Wie wir zu dem Einfall kamen, können auch wir selbst nur ahnen. die Taten sei'n zwar nicht verleugnet, aber Unfug schien uns vorgezeichnet. Busch zwang uns zum Unverstand, doch führten wir auch seine Hand – das ist genauso wie beim Reim: der Sinn stellt durch die Form sich ein; ein Reimwort macht Dir vorher klar, was nachher Deine Absicht war. Ein Dialog, wenn's einen gab, lief zwischen uns und Busch nur ab, Bei keinem Streich ist es zu sagen, was Max, was Moritz beigetragen.



Was würdet ihr anderen Menschen für Tipps geben, denen es langweilig ist?

Wer vor Langeweile gähnt, sich nach Unterhaltung sehnt, sollte nicht den Dingen fluchen, sondern lieber in sich suchen, denn nirgendwo auf dem Gestirn, ist so viel los wie im Gehirn, und wer im eignen Kopf nichts hat, dem ist letztlich immer fad'. Kommt zum Sinn noch Herz und Hand, so ist die Langweil' gebannt. Dagegen reicht der Unterleib nicht lange für den Zeitvertreib: denn nach dem Essen bist Du satt, und nach dem Beischlaf bist Du platt. Und so gibt es kein Vergnügen, das auf Dauer kann genügen. Nimm' unsre Streich' als Beispiel her sie machen es Dir deutlich vor: selbst zwei so muntre Wichte, machen Spaß nur als Geschichte. Als Schrift und Bild bieten wir viel, für Auge und für Mitgefühl. Die Wirkung liegt allein im Lachen und eben nicht im Nachemachen.

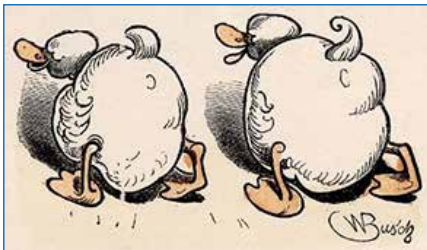
Bereut ihr inzwischen, was ihr getan habt? Wenn man der Erzählung von Wilhelm Busch glauben darf, habt ihr Menschen geneckt und Tiere gequält, Sachen beschädigt und Essen gestohlen.

Bereuen tun wir schlichtweg nix, denn das alles war bloß Witz. Und sicher ist gleich zugestanden, dass wir das rechte Maß nicht fanden. Von unser'n ziemlich groben Scherzen, bekamen Mensch und Tiere Schmerzen. Aber denkt man von der Strafe her, ist das bezahlt ganz und noch mehr: für alles, was wir ausgefressen ist der Tod nicht angemessen. Und so fragt sich doch zum Schluss, wer denn hier bereuen muss. Jedes Opfer wird zum Täter, das eine früher, das andere später – und natürlich umgekehrt ist auch kein Schurke unbeschwert. So sind wir zuletzt im Schnitt mit uns selbst und andren quitt.



Bauer Mecke und Meister Müller wurden euch zum Verhängnis, und keiner hat euch eine Träne nachgeweint – kränkt euch so was?

Bauer Meck' und Meister Müller,
sind genau wie wir – nur schriller:
sie fangen und sie krieg'n uns dran,
übertreffen das, was wir getan.
Doch was der Wilhelm Busch tat malen,
lässt sich mit keiner Mühle mahlen:
Zwar hat das End' von dem Berichte
großes moralisches Gewichte,
ganz anders ist's in Wirklichkeit,
denn da bring'n wir's ganz schön weit.
Obwohl uns Müllers Gänse fressen,
hat uns kein Leser je vergessen.
Und noch eine Kleinigkeit,
hält ja dieser Schluss bereit:
Die Gänse mästen sich zwar heiter,
aber denken dabei gar nicht weiter,
dass, wenn sie erst fett geworden,
der Müller wird sie auch ermorden.
Tränen weint, sein wir mal ehrlich,
ja jedermann nur über sich!



Wie geht's weiter mit euch – plant ihr mal wieder was? Sonst wird's uns vielleicht irgendwann mit euch langweilig!

Was Du verlangst, das gibt es längst,
und zwar mehr, als Du jetzt denkst.
Zum einen gibt es neue Streiche
auf der and'ren Seit' vom Teiche;
dort gibt's besonders freche Comics
mit den „Katzenjammer Kids“,
denn das ist laut Wikipedia,
unser Name in Amerika;
zum andern sind ja, völlig klar!,
wir beide auch im Alltag da,
denn kein Kind hat's je gegeben,
in dem nicht Max und Moritz leben!

Danke für's kurzweilige Gespräch.



Der hat 's immer schon gewusst,
wie es einmal enden muss:
Lehrer Lämpel

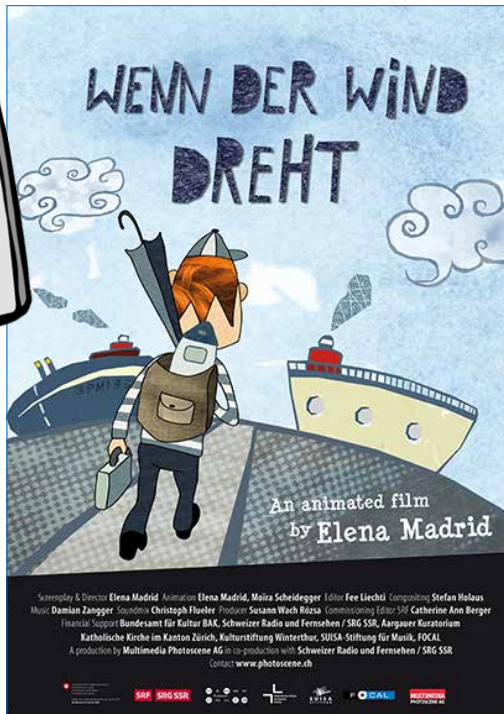


KUCK — Das Thema



**„Wenn der Wind dreht“ –
Ein Animationsfilm von Elena Madrid**

Und wieder stellt unsere Redaktion einen Film aus dem aktuellen KiK-Programm vor – dieses Mal passend zum Thema „Langeweile“. Es handelt sich um den knapp 6-minütigen, mehrfach prämierten Kurzfilm „Wenn der Wind dreht“ – von Elena Madrid



Felix lebt in einer kleinen Stadt, die ihm aber zu eng, zu laut, zu hektisch ist. Eines Tages zieht er den Stecker aus diesem Leben und beschließt, aufzubrechen und den Ort seiner Träume aufzusuchen, wo es friedlich, ruhig – ja endlich so richtig „langweilig“ ist. Die Reise führt ihn übers weite Meer an unterschiedlichste Orte. Aber wo immer Felix ankommt, weiß er nichts mit sich anzufangen, immer irrwitzigere Zwischenfälle rücken das ersehnte Paradies stets in unerreichbare Ferne. Abgesehen davon ist er überall unerwünscht und wird früher oder später vertrieben, rücksichtslos auf dem Meer ausgesetzt.

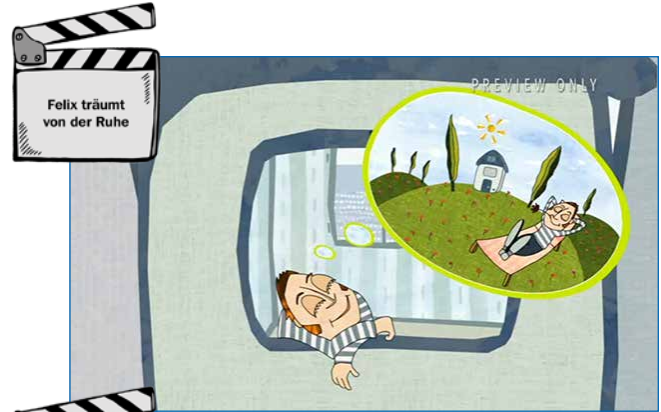
Eines Morgens wacht Felix aus der Bewusstlosigkeit auf – an einem Strand: es ist seine Heimat, wo er von seinen Nachbarn gerettet wurde und nun gepflegt wird. Hier wohnt er jetzt wieder – und weiß die hektische, heimatische Betriebsamkeit sehr zu schätzen.

Land: Schweiz

Jahr: 2011

Genre: Animation, Kurzfilm

Länge: 6 Minuten



Das sagt die KiK-Redaktion:

Ein charmant animierter Kurzfilm, in dessen Zentrum die Sehnsucht nach Einsamkeit und positiver „Langeweile“ steht. Am Ende wird deutlich, dass das Paradies vor der Haustüre wartet, nicht hinter dem Horizont; und dass der Mensch als soziales Wesen auf andere Menschen angewiesen ist – nicht ohne sie auskommen kann.

Der Film arbeitet mit einem einfachen Collage-Stil und verzichtet ganz auf Dialoge. Die Geschichte wird von eindrücklichen Posauern- und Trompetenklängen unterlegt, gepaart mit humorvollen Xylophon-Läufen und traditionellen Soundeffekten.

Beste – wenn auch kurze – Unterhaltung für unsere Zuschauer.



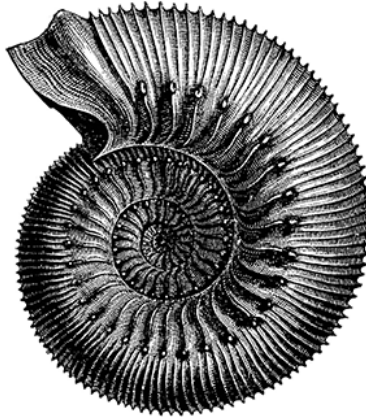
LYRIK trifft KUCK

WEILE

ein Gedicht von Gisela Klenner

Tönen lauschen, Worte hören,
weil man muss und nur zum Spaß;
Melodien feiern, Lärm ertragen,
und sich wünschen, alles abzustellen.
Und ich werde leise,
dreh Gedankenkreise,
von der Welt entfernt, ganz nah bei mir.
So tauch ich ein in lange Weile,
bis mein eignes Lied erklingt.

Farben sehen, Wörter lesen,
weil man muss und nur zum Spaß;
Schnelles mit dem Blick verfolgen,
weil das Auge gierig ist.
Und ich senke meine Lider,
find die inn'ren Filme wieder,
die von dir und mir aus der Erinnerung.
So erreicht in mir die lange Weile,
dass ich ahne, wie mein Leben weitergeht.



Pläne denken, viel erzählen,
weil man muss und nur zum Spaß;
noch mehr Wissen, noch mehr Fakten,
weil es täglich Neues gibt.
Und ich suche Stille,
schäl mich aus der Außenhülle,
will ganz unbeeinflusst denken.
So hilft in mir die lange Weile
dass sich für mich ein Sinn erschließt.

Andern helfen, Wärme schenken,
weil man kann, weil man sie braucht;
Frieden spür'n, im Reinen sein,
weil man ein Teil des Ganzen ist.
Und ich fühle mich betroffen,
höre plötzlich auf zu hoffen,
wenn er und sie nur an sich selber denkt.
Dann brauche ich die lange Weile,
die mir ganz langsam neue Hoffnung schenkt.



Fit mit KiK

Aufgabe 01:



Jeder kennt ihn als Schmetterling, aber manch einer auch als:

- a) Monarch
- b) Trauermantel
- c) Kaisermantel

Aufgabe 02:

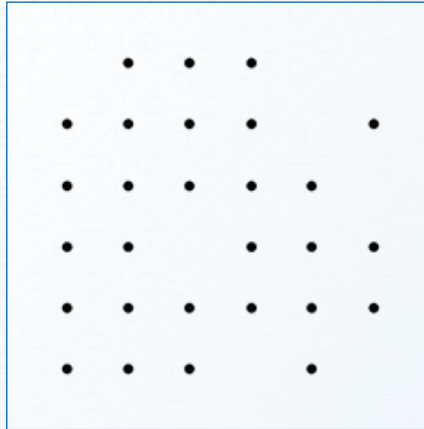
"Jeder Held wird auf die Dauer langweilig."

Wer wurde gerade zitiert?

- a) Ralph Waldo Emerson
- b) Georg Christoph Lichtenberg
- c) Oscar Wilde

Aufgabe 03:

Auf dem unteren Feld sind 28 Eckpunkte von 7 Quadraten abgebildet. Jeder Eckpunkt gehört zu nur einem Quadrat. Finden Sie die sieben unterschiedlich großen Quadrate!



Aufgabe 04:

Jede Schneeflocke ist ein Unikat und doch haben sie alle eine Gemeinsamkeit. Welche ist das?



- a) Sie können sich nur in einem Temperaturbereich zwischen 0°C und -20° C bilden
- b) Sie haben eine sechseckige Grundform
- c) Sie sind weiß

Aufgabe 05:

Klein und unscheinbar, aber ganz und gar nicht langweilig: der Zaunkönig!

Was meinen Sie wie schwer ein ausgewachsener Zaunkönig wird?

- a) 5-7 g
- b) 8-11 g
- c) 12-16 g



Kuckplus



Eine kurze Geschichte des KiK

Matthias "Matt" Klink

Über die Entstehung des KiK-Servers – in Andenken an seinen Erfinder Matt Klink

Warum schreibt man eigentlich ein Buch? Matthias Klink, den alle Matt nannten, bringt es in seiner eigenen Schrift gleich zu Beginn mit Worten des Schriftstellers Mendel Cooper auf den Punkt: „Es bestand einfach die Notwendigkeit zur Dokumentation, da es nichts entsprechendes gab“. Matt Klink zeichnete als KiK-Chef-techniker bis zu seinem viel zu frühen Tod vor genau zehn Jahren maßgeblich verantwortlich für die Entwicklung des KiK-Servers, und damit als *conditio sine qua non* für den Grundstein des KiK-Patientenfernsehens. Noch die heutige KiK-Server-Version baut übrigens – trotz allen technischen Fortschritts – immer noch stark auf dem Klinkschen Erstmodell auf.

Am 23. Januar 2003 war es KiK-Chef Jürgen Brunner persönlich, der im Kreiskrankenhaus Böblingen den Klinik Info Kanal mit dem Sendestart

des Ein-Tages-Programm offiziell ins Leben rief. Vorausgegangen waren Jahre der Planung und Entwicklung. Schon in der Konzeptionsphase ging es Brunner gemeinsam mit dem Kreativkopf Tobias Bartel nicht darum, Klinikfernsehen neu zu erfinden, aber auf einem so professionellen und wirkungsvollen Niveau zu produzieren, wie es Krankenhäuser mit eigenen Mitteln einfach nicht schaffen können. „Bei unserer Planung steht immer der Patient im Mittelpunkt, dem in einem ungewohnten Umfeld eine gezielte Kommunikation angeboten wird, die seinen Heilungsprozess wertvoll unterstützt. Wichtig ist uns auch, dass KiK-TV als komplexes System wirklich einfach zu bedienen ist“, so die KiK-Macher in einem Zeitungsinterview.

Wie man sich dies auf technischer Seite vorstellen muss, dazu gibt das Buch von Matthias Klink, das er „Eine kurze Geschichte des KiK“ nannte (wobei „kurz“ die Sache nicht ganz trifft), durchaus interessante Einblicke. Da es also „nichts entsprechendes“ gab, fing Matt Klink in der Tat bei Null an – und baute innerhalb von drei Jahren die erste funktionierende Server-Version. Die wichtigste Erkenntnis für den Mann der ersten Stunde hieß nach einigen Fehlanläufen: „Einen eigenen Ser- ➤



Matthias Klink, *1966 — †2005

ver zu entwickeln, um nicht auf ungenügende Produkte zurückgreifen zu müssen“, schreibt er am Anfang seines Buchs, das nebenbei eine Fülle äußerst unterhaltsamer Anekdoten enthält und sich damit als weitaus mehr erweist, als es der Untertitel zunächst vermuten lässt: „Handbuch zur Konfiguration und Maintenance des KiK-Servers“.

Nachdem sich ein „Windows 2000“-Anlauf sich zunächst als Sackgasse erwiesen hatte, kam Linux ins Spiel. Auf dieser Basis entwickelten Matt Klink & Team mit unglaublichem Engagement die „erste stabile Version“, genannt KiK2 – und machten damit Unmögliches möglich. Schon mit der folgenden Entwicklungsstufe KiK3 ging KiK dann zum ersten Mal in Böblingen auf Sendung, ehe mit KiK5 & KiK6 und den dann noch leistungsfähigeren „fx-Versionen“ ein deutlich größerer Programmumfang generiert werden konnte. Wenig später, schon zu Mitte des Jahres 2004, präsentierte KiK-TV dann sein neues Sieben-Tages-Programm. Ab sofort hieß es also: „Sieben Tage keine Wiederholung – sieben Tage beste

Unterhaltung und Information für Patienten.“

Matt Klink starb ein Jahr später, am 10.10.2005. Ohne ihn wäre KiK, wie wir ihn heute kennen, also genau zehn Jahre danach: undenkbar. Dafür sind wir nach wie vor: zutiefst dankbar.



KiK-Server der ersten Generation entwickelt vom Mann der ersten Stunde

Kuckolores

Auf der Suche nach der Langeweile

Eine Kolumne in Prosa — von Paulina Garbe

Es war einmal ein Mann, der beinahe alles besaß, was man sich im Leben wünschte. Er hatte eine schöne Armbanduhr, ein schnelles Motorrad und einen vollen Bücherschrank. Er arbeitete sehr viele Stunden in der Woche in einem sehr hohen Büro und verdiente sehr viel Geld.

An einem seiner üblichen anstrengenden Arbeitstage telefonierte er mit einem befreundeten Geschäftsmann. Beim Abschied meinte dieser spaßhaft zu ihm: „Das einzige, was du wohl nicht hast, ist Langeweile.“ Nachdem sie aufgelegt hatten, sprach der Mann das Wort leise vor sich hin: „Langeweile.“ Er zog das Wort in die Länge: „Laaaaange Weile.“ Das hatte er tatsächlich nicht. Beim Durchblättern seines Terminkalenders fand er jede Menge Termine, aber keinen einzigen Moment der Langeweile. Der Mann, der gewohnt war, dass er beinahe alles besaß, was man sich wünschte, beschloss dieses mysteriöse Gut zu

finden. Und weil er ein Mann der Tat war, entschied er, das gleich zu tun. Er ließ das Telefon, das ihn an seine Termine erinnerte, Telefon sein, und machte sich auf die Suche nach der Langeweile.



Als erstes besuchte er seine alte Mutter. Alte Menschen, die nicht mehr arbeiteten, mussten sich damit wohl auskennen. Er fragte sie: „Was bedeutet Langeweile?“ Die alte Frau überlegte

eine ganze Weile. Schließlich meinte sie: „Langeweile. Müßiggang. Das sind Pausen für die Seele. Man sortiert seine Gedanken, träumt ein wenig und hängt Erinnerungen nach.“ Die Langeweile klang bei ihr nach einer wichtigen Sache.

Als nächstes fragte der Mann seinen kleinen Sohn. Er war Experte auf dem Gebiet der Langeweile. Das kam hauptsächlich bei langen Autofahrten zum Vorschein. Sein Sohn antwortete bereitwillig: „Immer wenn mir langweilig ist, erfinde ich richtig coole Sachen. Gestern Nachmittag war mir sehr langweilig. Da habe ich den größten Hamburger der Welt gebaut - mit allem Essbaren aus unserem Kühlschrank.“ Der Mann beschloss, dass er lieber keine weiteren Erfindungen seines Sohnes mehr hören wollte. Trotzdem klang die Langeweile nach einer witzigen Sache. ➤

Den Rest des Tages verbrachte der Mann mit einem Menschen, der seiner Meinung nach den langweiligsten Beruf der Welt hatte: Einem Angler. Als der Mann nun schon zum dritten Mal mit seiner Frage ansetzen wollte, unterbrach der Angler ihn sofort mit einem gezischten: „Pssst.“ Der Mann verstand. Also standen die beiden schweigend am Flussufer. Der Mann beobachtete ein paar Wildenten beim Tauchen und das Gesicht des Anglers. Je länger er darüber nachdachte, desto mehr kam er zu dem Entschluss, dass Langeweile von Zeit zu Zeit entspannend sein musste.

Als der Mann abends nach Hause kam, war er müde und ein wenig enttäuscht. Es war ein guter Tag gewesen, aber er war noch nicht einmal ansatzweise in die Nähe der Langeweile gekommen. Wie jeden Abend setzte sich der Mann in seinen Lieblingssessel und nahm einen Stapel Akten in die Hand. Er wollte gerade mit Lesen beginnen, da kam ihm auf einmal ein guter Gedanke. Entschlossen legte er seine Akten wieder aus der Hand. Ein selbstzufriedenes Lächeln überzog sein Gesicht. „Das wäre doch gelacht gewesen, wenn ich dich nicht gefunden hätte,“ murmelte er vor sich hin. Dann schloss er genüsslich die Augen und verschränkte die



Arme hinter dem Kopf. Den Rest des Abends langweilte er sich in aller Ruhe in seinem Lieblingssessel. Denn, wenn er eines heute gelernt

hatte, dann, dass Langeweile uns allen von Zeit zu Zeit gut tut.



Let`s kuck ...

Salz: aufregend, wundervoll, unverzichtbar

Salz ist das Lieblings-Würzmittel von uns allen. Salz hat zwar keinerlei Aroma, dafür aber einen kräftigen – eben salzigen – Geschmack, der den Eigengeschmack der einzelnen Lebensmittel deutlich hebt. Wie wundervoll und unverzichtbar Salz tatsächlich ist, merkt man immer erst dann, wenn es fehlt. Salzlos gegartes Gemüse, Pellkartoffeln oder eine Tomate ohne Salz, ein Frühstücksei ohne die notwendige Prise – unvorstellbar! Aber ob aus dem Streuer (würden wir empfehlen!) oder aus der Mühle: dosieren Sie es immer sparsam.

Salz verbirgt sich oft in anderen Lebensmitteln und kommt so gepaart mit vielen spannenden Aromen als aufregender Salzigmacher und Gegner jeder Langweiler daher: als köstlicher Parmaschinken, als gut gereifter Käse, als Olivenpaste oder Anchovisfilet. Salz verträgt sich übrigens überraschend gut mit süßen Dingen. Versuchen Sie zum Beispiel einmal Honig auf einem Brötchen mit Salzbutter – einfach köstlich.

Heute servieren wir Ihnen eine Übersicht einiger Feinschmeckersalze aus aller Welt.



Meersalz

Meersalz wird in Salzgärten z. B. in Frankreich, Afrika, Portugal und Spanien durch Verdunstung aus Meerwasser gewonnen. Ohne weitere Bearbeitung enthält es wichtige Mineralien und Spurenelemente. Bio-Meersalz stammt aus besonders sauberen Gewässern.

Steinsalz

Das ursprünglich graue Steinsalz wird aus unterirdischen Lagern abgebaut. Es entstand aus Meerwasser, das vor 200 Millionen Jahren verdunstete. Unbehandelt ist es besonders reich an Mineralien und Spurenelementen. Es wird in verschiedenen Feinheitsstufen angeboten.

Siedesalz / Salinensalz

Dieses Salz wird aus den Salzschieben im Gestein gewonnen, indem man Grundwasser darüber bzw. hindurch leitet, das das Salz auflöst. Die so gewonnene Salzlösung wird dann eingedampft. Von diesem Verfahren zur Herstellung leitet sich auch der Name Kochsalz ab.



Speisesalz / Tafelsalz

Durch weitere Verarbeitungsschritte entsteht aus Steinsalz oder Meersalz raffiniertes, weißes, rieselfähiges Speise- oder Tafelsalz, das auch mit gesundheitsfördernden Zusätzen angeboten wird: mit den Mineralstoffen Jod oder Fluorid sowie mit Folsäure, der Vorstufe eines B-Vitamins.

Sel de Guerande

Viele Feinschmecker schwören auf das aromatische (Fleur de) Sel de Guerande aus der Bretagne mit seiner typischen gräulichen Farbe und den unregelmäßig geformten Kristallen. Den Name Fleur de Sel, Salzblume, hat dieses Salz von der blütenartigen Struktur der großen Salzkristalle.

Schwarzes Salz

Aus Indien und Pakistan kommt das Schwarze Salz. Es ist pulverfein gemahlen, rosagräulich und hat ein ungewöhnliches Raucharoma. Es wird vorwiegend in Nordindien verwendet und ist Bestandteil der Chat Masala, einer Gewürzmischung für Obst und Gemüsesalate.



Himalayasalz

„Diamanten“ nennt man die 3 bis 6 Zentimeter großen Salzkristallbrocken auch. Denn in Form und Farbe erinnern sie oft an den weißen Kluntjes-Kandis. Manche „Diamanten“ haben aber auch einen zarten Roséton. Man kann die Kristalle mahlen oder direkt über die Speisen reiben.

Maldonsalz

Aus England kommt dieses begehrte Salz. Das naturbelassene Meersalz bildet charakteristische, pyramidenförmige Kristalle und ist dabei so zart, dass man es leicht zwischen den Fingern zerkrümeln kann. Es ist kräftig salzig im Geschmack und sollte daher sparsam dosiert werden.




KiK bunt**VDK & P.E.G.: Im Herbst kam KiK auf Touren**

VKD-Herbsttagungen in Stuttgart, Weiskirchen, Kassel und Leipzig

Renommierete Referenten, spannende Diskussionen. Auf der 120. Herbsttagung des Verbands der Krankenhausdirektoren Deutschland e.V. der Landesgruppe Baden-Württemberg bekamen die Teilnehmer/innen am 19. und 20. Oktober 2015 wie gewohnt ein hochinteressantes Programm geboten. Los ging's im Stuttgarter Parkhotel Messe-Airport mit reichlich Politik-Prominenz: Lothar Riebsamen (MdB) berichtete aus Sicht der Bundespolitik, aus Sicht der Landespolitik sprach Ministerin Katrin Altpeter (MdL). Es folgten illustre und interessante Vorträge mit bester Resonanz: dies zeigte die digitale Umfrage mit dem Produkt aus der Ideenschmiede des VKD-Partners Klinik Info Kanal (Böblingen). „Opinio“ heißt der digitale MeinungsCheck mit Touchscreen und individualisierbaren Fragen. Viele Teilnehmer ließen sich die Chance nicht entgehen und gaben Feedback zur Qualität der Tagung im Allgemeinen, bewerteten aber auch Referenten und Vorträge im Speziellen – in nur 90 Sekunden.

Drei Wochen später ging's weiter zur VKD-Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland, die zwei Tage lang im nördlichen Saarland im heilklimatischen Kurort Weiskirchen tagte (12. & 13.11.). Für alle Annehmlichkeiten war dementsprechend gesorgt. Auch hier wartete auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein anregendes Programm, u.a. mit dem im Jahr 2013 vom Gesundheitswirtschaftsmagazin kma zum „Manager des Jahres“ gekürten Anton J. Schmidt. Der P.E.G.-Vorsitzende referierte über intelligentes Beschaffungsmanagement im Gesundheitswesen.

Doch noch auf zwei weiteren VKD-Tagungen war KiK im Herbst präsent: auf der 64. Jahrestagung der Landesgruppe Hessen in Kassel sowie auf der Herbsttagung des Landesverbands Mitteldeutschland in Leipzig. Auch hier war OPINIO im Einsatz und erfreute sich großer Beliebtheit.

Quick-Info: Opinio ist für Kliniken perfekt, um mit Touchscreen und individualisierbaren Fragen gezielt Meinungen einzufangen: Dank der Präsentationspartner ist das rollstuhlgerechte Touchscreenpanel erstens kostenfrei, zweitens funktioniert es nebenbei auch als Multifunktionsterminal für Patienten, Besucher und Angestellte. 

PE.G.-Fachtagung

Bereits Anfang Oktober war der Klinik Info Kanal auf der 16. Fachtagung 2015 „Gesundheitswirtschaft im Wandel“ als Medienpartner aktiv. Qualität, Wirtschaftlichkeit und Patientensicherheit standen wieder im Mittelpunkt der Fachtagung, die auch in diesem Jahr wieder mit hochrangigen Experten aus der Gesundheitswirtschaft besetzt war. Einig war sich die Expertenrunde darüber, dass die Krankenhausreform ein „Sieg der Vernunft sei“, und „ein erster Schritt in die richtige Richtung“. KiK-TV konnte viele wichtige Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor die Kamera holen. Alle Interviews finden Sie auf der PE.G.-Webseite. <http://www.peg-einfachbesser.de/fachtagung/fachtagung-2015/kik-tv-videos.html#.Vk2lQ4RjCg0>

Quick-Info: Die PE.G. hat derzeit mehr als 2600 Gesundheits- und Sozialeinrichtungen als Miteigentümer und bewegt rund 850 Mio.€ vermittelte Umsätze im deutschen Beschaffungsmarkt der Gesundheitswirtschaft. Der Schwerpunkt der genossenschaftlichen Leistung liegt dabei vor allem auf der ganzheitlichen Kostenbetrachtung von Beschaffungs- und Behandlungskosten.

Mehr Infos unter:
<http://www.peg-einfachbesser.de>
 ----->

KiK auf Touren

KiK-Stand bei der VKD
 ----->



Kurz & bündig

Einmal zehn, einmal elf: Zwei Kunden-Jubiläen, die sich sehen lassen können



Der Klinik Info Kanal freut sich über die langjährige und gute Zusammenarbeit mit der Alexander von Humboldt Klinik und ihrem Geriatrisches Reha-Zentrum. Seit 10 Jahren schon präsentiert die Fachklinik für Geriatrische

Rehabilitation ein filmisches Portrait auf dem Klinik Info Kanal. Darin drückt die Fachklinik ihr Anliegen aus, ältere Patienten mit diversen Krankheitsbildern zu unterstützen und in ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zurückzuführen. Denn gerade im Alter sind Erkrankungen oft schwer und langwierig – vielfach ziehen diese Erkrankungen noch eine Reihe von psychischen und sozialen Folgen nach sich.



Schon 11 Jahre lang präsentiert sich das Sanitätshaus Karl Fischer auf dem Klinik Info Kanal. Das Haus steht dabei nicht nur für große Tradition. Schon seit dem Jahre 1937 verbinden die Menschen mit Karl Fischer für Orthopädietechnik auch allerhöchste Qualität. Die jahrzehntelange Erfahrung und eine kontinuierliche Entwicklung hat das Unternehmen zu einem anerkannten Fachbetrieb im Burgendlandkreis werden lassen – mit einer 360°-Betreuung: Vom klassischen Sanitätshaus bis hin zum modernen Dienstleistungsunternehmen mit den Bereichen Sanitätshaus, Orthopädie-Technik, Reha-Technik und Homecare-Service: bei dem Sanitätshaus Karl Fischer bleibt kein Wunsch unerfüllt.

Der Klinik Info Kanal dankt dem Geriatrischen Reha-Zentrum der Alexander von Humboldt Klinik und dem Sanitätshaus Karl Fischer für die gute und lange Zusammenarbeit!



Danke



Fit mit KiK - Lösungen

Aufgabe 01 /a:

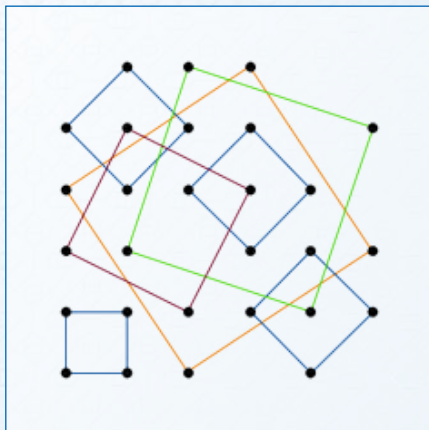
Abgebildet ist der sogenannte **"Monarchfalter"**. Der Wanderfalter ist besonders dafür bekannt, dass er bis zu 4000 km fliegt, um sein Winterquartier in Mexiko zu erreichen.



Aufgabe 02 /a:

Zitiert wurde der amerikanische Philosoph, Poet und Schriftsteller **Ralph Waldo Emerson**. Er lebte von 1803 bis 1882 und war ein bekannter Transzendentalist.

Aufgabe 03:



Aufgabe 04 /b:



Jede einzelne Schneeflocke ist ein Unikat, doch hat jedes einzigartige Kristall eine **sechseckige Grundform**.

Aufgabe 05 /b:

Der kleine ca 10 cm lange Vogel wiegt zwischen **8 und 11 g** ist aber mit seinem lauten, schmetternden Gesang unverkenn- und überhörbar.



Impressum

Herausgeber:
Klinik Info Kanal
Calwer Str. 1
D- 71034 Böblingen

Telefon: +49 7031 648-211
Telefax: +49 7031 648-286
E-Mail: info@kik-tv.de
Internet: www.kik-tv.de

Redaktionsleitung:
Johannes Heil

Layout / Grafik:
Klinik Info Kanal